

## Café International

## Geschichte in zwei Sprachen erleben



Heike Wach und Céline Verron lesen vor (links), die Kinder machten ein Bild zur Geschichte.

Fotos zVg

*Petit ours blanc prépare une grande surprise pour sa maman avec l'aide de ses amis* – der kleine Eisbär bereitet seiner Mama eine grosse Überraschung ...

Am vergangenen Samstag startete das Café International in der Bibliothek des Frauenvereins ein neues Projekt für Familien mit Kindern ab vier Jahren. Céline Verron und Heike Wach lasen zu zweit aus dem Buch vom kleinen Eisbären vor,

zuerst eine Seite auf Französisch und danach die deutsche Übersetzung. Wer den französischen Text nicht verstand, konnte einfach der Sprache lauschen und das Bild betrachten – am Schluss wussten alle, wie der kleine Eisbär seine Mutter überraschen wollte: Mit seinen Freunden und Freundinnen schmückten sie die Bärenhöhle vielfältig. Das gefiel den Kindern, die zuhörten. Im Anschluss dekorierten auch sie ein Schneehöh-

lenbild, das sie mit nach Hause nehmen durften. Es war ein Projektstart im noch kleinen Rahmen, schon bald sollen weitere Geschichten in zwei Sprachen folgen. Café International möchte damit Freude am Vorlesen und am Zuhören machen und alle ermutigen, mit anderen Menschen Kinderbücher aus verschiedenen Kulturen und in verschiedenen Sprachen zu teilen.

Heike Wach,  
für das Café International

## Kolumne

## Tartuffe

Ameisen sind wahre Brückenbauer, haben Sie dies gewusst? Die Wanderameisen aus Zentral- und Südamerika können Brücken bauen. Wenn sie gemeinsam durch den Regenwald wandern und einen Graben oder Erdspalte nicht einfach so überwinden können, ist die Lösung schon bald in Sicht: Die Arbeiterinnen hängen sich aneinander und bilden eine Brücke, sodass die Ameisen drüber laufen können. Je mehr Ameisen drüber laufen, umso breiter wird die Brücke sein. Wenn sich die Anzahl verringert, kann die Brücke schmälert werden. Um eine kürzere Strecke zu wählen, können die Arbeiterinnen die Brücke sogar verschieben.



Von  
Isabelle  
Merlin

Da wird kein Unterschied gemacht, wie wir dies als Menschen tun und betrügerische Absichten haben da schon gar keinen Platz. Bei uns Menschen wird Wasser gepredigt und Wein getrunken; die Scheinheiligkeit fordert ihren Tribut. Wer Moliere kennt, der kennt auch Tartuffe und in Szene gestellt, den Dorfplatz in MuttENZ Dorf.

Seiner Scheinheiligkeit sind viele von uns auf den Leim gegangen; als Zuschauende auf den Sitzplatz verbannt, den Rattenfängern (nicht) hilflos ausgeliefert. Denn sie haben an diesem Abend die Fäden in der Hand und geben dem Stück das Tüpfelchen auf dem i. Die Bühne ist im Innenhof der St. Arbogast Kirche platziert, die Mauer drum herum, die Plattform von Tartuffe. Die Welt scheint ihm zu Füßen zu liegen, keine Enge ist zuviel. Sein teuflisches Grinsen? Für ihn nur ein Spiel.

Nachdenklich bin ich nach Hause gegangen. Dieses Stück hat Eindruck hinterlassen und zwar sehr.

Eindruck wird auch das Konzert vom KEF Basel hinterlassen, das am 22. September in der St. Arbogast Kirche sein Debüt geben wird. «Mit Blick des Anderen», so das Thema, ist es das Gegenstück von Tartuffe. Denn stille Wasser sind tief und fordern keinen Sturm im Wasserglas. Seien wir gespannt!

## Spitex

## Nationaler Spitex-Tag

MA. Vorletzten Samstag hat der nationale Spitex-Tag 2024 stattgefunden. Die Spitex MuttENZ nutzte die Gelegenheit, der Bevölkerung einerseits die vielfältigen Möglichkeiten in der Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft und andererseits die attraktiven Arbeitsbedingungen in der Spitex näherzubringen.

Von 10 bis 15 Uhr verteilten einige aus dem Team der Spitex vor dem Coop MuttENZ Dorf Biberli und standen für Gespräche bereit. Ziel war es, auf die Chancen und Vorteile aufmerksam zu machen, welche eine Anstellung bei der Spitex bietet. Viele Menschen wissen nicht, dass die Spitex nicht nur eine sinnstiftende, erfüllende Tätigkeit in der Pflege umfasst, sondern auch flexible (Teilzeit-)Pensen und die Ausbildung zur/zum Fachmann/-frau Gesundheit (FaGe) oder Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) ermöglicht. So können die Mitarbeitenden Beruf, Freizeit und Familie optimal miteinander vereinbaren.



Für die Bevölkerung im Einsatz: die Spitex MuttENZ.

Foto zVg

Die Spitex MuttENZ bietet ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld. Kein Tag ist wie der andere. Hinter jeder neuen Tür findet sich eine ganz persönliche Lebensgeschichte, auf die es einzugehen gilt. Die Spitex setzt auf innovative Arbeitsmodelle, die den Mitarbeitenden ermögli-

chen, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und ihre Fähigkeiten einzubringen. Gemeinsam gestaltet sich so eine Pflegekultur, die auf Respekt, Empathie und Professionalität basiert.

Mehr dazu unter:  
[www.spitexmuttENZ.ch](http://www.spitexmuttENZ.ch)